AEC Climate Detektives

Das eingangs vorgestellte Projekt bildet ein sehr interessantes Konzept. Ähnlich wie bei der in der Lehrveranstaltung zur ökonomischen Bildung kennengelernten Kadea, empfinde ich den Ansatz zwar als äußerst spannend, jedoch fehlt mir als Lehrperson oftmals eine konkrete Richtlinie zur Orientierung. Dadurch fällt es schwer zu kalkulieren, wie viel Zeit man im Schulalltag realistischerweise investieren kann, vor allem da die Gruppengröße meist auf etwa fünf Personen beschränkt ist bzw. nicht größer sein sollte. Grundsätzlich erweist sich die zugrundeliegende Internetseite als sehr hilfreich, um Unterrichtsinhalte zu finden und Teilaspekte auch in Kleingruppenprojekte zu integrieren.

Copernicus Browser

Ein besonders hervorzuhebendes und interessantes Tool ist in diesem Zusammenhang der Copernicus Browser, da er tagesaktuelle Bilder liefert und durch verschiedene Anzeigeformate die Betrachtung von Waldbränden, Flussläufen und weiteren Naturphänomenen ermöglicht. Zusätzlich bietet die digitale Karte nützliche Werkzeuge wie ein Lineal zum Messen von Abständen und Flächen, was einen echten Mehrwert für den unterrichtlichen Einsatz darstellt.

Schulstufe

Unterstufe (5. bis 6. Schulstufe): Hier kann das Tool für einen handlungsorientierten Einstieg in die Orientierung auf der Erde genutzt werden. Schülerinnen und Schüler können mithilfe von tagesaktuellen Satellitenbildern markante Naturräume (z. B. Flüsse, Küstenlinien oder bekannte Großstädte) suchen und visuell erfassen. Über einfache Messwerkzeuge lassen sich erste Entfernungen (etwa die Luftlinie über den Heimatort) bestimmen, um ein Gefühl für Maßstäbe zu bekommen.

Mittelstufe (7. bis 8. Schulstufe): Auf dieser Stufe eignen sich die aktuellen Aufnahmen hervorragend, um die Dynamik von Kultur- und Naturlandschaften zu untersuchen. Ein sinnvoller Einsatz wäre beispielsweise die Beobachtung von Umweltveränderungen, z.B. die Auswertung von Brandrodungen in den Tropen (analog zu den im Atlas behandelten Fallbeispielen) oder die saisonale Schnee- und Vegetationsbedeckung in Europa.

Oberstufe (9. bis 12. Schulstufe): In der Sekundarstufe II lässt sich das Tool für komplexere Raumanalysen und raumplanerische Fragestellungen heranziehen. Die Lernenden können Flächenberechnungen (z. B. die Ausdehnung von urbanen Siedlungsräumen, Industriezonen oder Waldverlusten über mehrere Jahre hinweg) durchführen. Ziel ist es hierbei, raumprägende Prozesse, Umweltveränderungen und wirtschaftliche Eingriffe des Menschen fundiert zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.